



**Welcome  
to the  
Hongik  
University  
Seoul**

**Visual Communication  
Design**

# Hongik University Seoul

## Kommen und Gehen

### VORBEREITUNG

Mein Auslandssemester in Korea hatte ich schon seit der Oberstufe geplant. Zur Vorbereitung habe ich mehrere Koreanisch-Sprachkurse belegt. Mein Koreanisch ist leider immer noch sehr schlecht, was aber gar kein Problem war, denn die meisten Koreaner verstehen und sprechen zumindest ein wenig Englisch. Trotzdem kann ich jedem, der nach Korea reisen möchte, raten, wenigstens „Hangeul“, das koreanische Alphabet zu lernen, denn auf fast allen Schildern sind irgendwo englische Wörter zu finden, die mit den koreanischen Schriftzeichen geschrieben wurden. So kann man auch ganz ohne Koreanisch-Kenntnisse wenigstens ein bisschen verstehen.

Die Planung und Organisation meines Auslandssemesters waren wirklich sehr stressig und kompliziert, aber die ganzen Mühen haben sich definitiv gelohnt. Da ich mich aus verschiedenen Gründen nicht bei unseren Partnerhochschulen bewerben konnte, musste ich nochmal von null anfangen was die Planung meines Auslandssemesters anging. Ich habe mich darauf hin bei der Hongik University als Visiting student beworben. Falls ihr auch als „Free mover“ ins Ausland gehen möchtet, kann ich euch nur ans Herz legen, euch für verschiedene Stipendien zu bewerben, da man als Visiting student Studiengebühren zahlen muss. Auch solltet ihr daran denken, euch rechtzeitig um euer Visum zu kümmern. Ich habe mein Studentenvisa vor Ort in Frankfurt beantragt, soweit ich weiß, geht das aber auch postalisch über Berlin. Auch die Corona-Regelungen damals haben den Prozess noch etwas komplizierter gemacht. Vor meiner Reise nach Korea habe ich außerdem online eine koreanische SIM-Karte von „Trazy“ bestellt, damit ich schon direkt nach der Ankunft ohne riesige Kosten im koreanischen Netz surfen konnte.



Unterwegs in Hongdae

### ANREISE

Ich bin mit einem Direktflug von der Lufthansa von München nach Incheon geflogen. Mein Flug ging schon einige Wochen vor Semesterbeginn, da ich noch einen Urlaub in Busan und auf Jeju geplant hatte.

### VERKEHRSANBINDUNG

Nach meiner Ankunft in Incheon bin ich mit der Metro nach Seoul gefahren. Um den Nahverkehr in Südkorea nutzen zu können, braucht man eine T-money card. Diese kann man an Automaten am Flughafen mit Bargeld kaufen und an einem anderen Automaten aufladen. Sobald man eine koreanische Kreditkarte hat, kann man stattdessen auch diese verwenden. Mit der

T-money card kann man ganz einfach Bus und Bahn fahren: Bei den Metros gibt es Schranken, an welche man die Karte hält, um durchlaufen zu können. Auch in den Bussen gibt es Sensoren, an welche man die Karte kurz beim Ein- und Aussteigen hält, um zu bezahlen. Da muss man sich keine Gedanken mehr machen, ob man das richtige Ticket dabei hat oder ob man lieber eine Streifenkarte oder ein Tagesticket kaufen sollte. Außerdem sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Korea viel günstiger als in Deutschland: Eine Fahrt mit Bahn oder Bus kostet umgerechnet nur ca. 1€. Der ÖPNV in Korea ist nicht nur unkomplizierter und günstiger, sondern auch zuverlässiger und besser ausgebaut. In Seoul gibt es 23 Subway-Linien mit insgesamt 768 Stationen, mit denen man in kürzester Zeit alle Ecken Seouls erreichen kann.

In Seoul angekommen, bin ich mit dem KTX nach Busan gefahren. Das Ticket habe ich an einem Automaten am Bahnhof gekauft. Nach meiner Ankunft in Busan habe ich an einer großen Bushaltestelle vor dem Bahnhof auf meinen Bus gewartet. Ich werde nie vergessen, wie fasziniert ich von den perfekt getakteten Bussen war. Im Sekundentakt sind meist zwei oder drei Busse gleichzeitig an der Haltestelle gestoppt und direkt weitergefahren. Viele Busse haben gar nicht richtig angehalten und haben noch im Fahren die Türen geöffnet. Da habe ich die koreanische „Balli Balli“ (schnell schnell) Mentalität zum ersten Mal richtig mitbekommen.

Nach meinem Aufenthalt in Busan ging es dann mit dem Flugzeug weiter nach Jeju. (Wenn man möchte, kann man auch mit der Fähre nach Jeju reisen.) Vom Flughafen bin ich mit dem Bus weiter zu meiner Unterkunft auf der anderen Seite der Insel gefahren, was mit großem Koffer und Rucksack etwas abenteuerlich war, da es teilweise keine freien Sitzplätze mehr gab und koreanische Busse immer ziemlich zackig und holprig unterwegs sind. Jeju hat im Gegensatz zu Seoul oder Busan keinen so guten ÖPNV. Es gibt dort keine U-Bahnen und die Busse fahren nicht besonders oft und sind etwas unzuverlässig. Deshalb würde ich empfehlen,

# Hongik University Seoul

dort wenn möglich ein Auto zu mieten. Zur Navigation habe ich mir Naver Maps auf mein Handy geladen, da bei Google Maps in Korea keine Routen angezeigt werden. Viele benutzen auch Kakao Map.

## Stadt und Land

---

### LEBENSERHALTUNGSKOSTEN

In Korea essen zu gehen, ist unglaublich billig. Zumindest, wenn man ein koreanisches Restaurant besucht. Hier bekommt man schon ab umgerechnet ca. 6€ ein Hauptgericht inklusive einer kleinen Suppe, mehrere Beilagen und gratis Wasser. Ausländische Küche ist meist teurer und dazu sind die Portionen auch noch sehr klein.

Trotz günstiger Restaurants kommt man im Schnitt trotzdem nicht billiger weg als in Deutschland. Eher im Gegenteil. In Südkorea gibt es relativ wenige Supermärkte und die, die es gibt, sind teuer. Wer also seinen Aufenthalt in Korea genießen möchte und keine Lust hat jeden Cent umzudrehen, sollte vorher genug Geld gespart haben. Vor allem, wenn man gerne und viel Obst und Gemüse isst, kommt man hier auf seine Kosten.

### BESONDERHEITEN DER STADT UND DES LANDES

Von dem direkten Kontrast moderner Architektur und traditionellen Gebäuden und Natur in Korea habe ich schon vor meinem Auslandssemester gehört. Aber so richtig klar wie das aussieht wurde es mir erst als ich selbst da war. Im KTX auf dem Weg von Seoul nach Busan habe ich immer wieder Hochhäuser mitten in der Natur gesehen, die man in Deutschland nur in größeren Städten sehen würde. In Busan habe ich einen Tag am Haeundae Strand verbracht, der von einer Reihe von gigantischen Hochhäusern und Wolkenkratzern umgeben war. Das mag für den ein oder anderen etwas befremdlich sein, aber ich fand es

faszinierend. Auch in der riesigen Metropole Seoul gibt es viele Parks und alte Tempel und Paläste, deren Schönheit neben der modernen, futuristischen Architektur noch mehr hervortritt.

Was man bei der Reiseplanung noch beachten sollte ist, dass koreanisches Wetter extremer ist als in Deutschland: Im Sommer ist es extrem heiß und schwül mit über 30°C täglich (gefühlte 40°C) und auch nachts kühlt es nicht besonders ab. Im Winter ist es hingegen sehr sehr kalt, da kann es schon mal bis zu ca. -20°C abkühlen.

### KULTUR & TRADITION

Wenn man sich eine Weile lang in Seoul aufhält, sollte man sich auf jeden Fall nicht entgehen lassen, die koreanischen Paläste zu besuchen. In Seoul gibt es insgesamt fünf Paläste, dazu gehören unter anderem der Gyeongbokgung und der Changdeokgung Palast, die meiner Meinung nach am spannendsten und sehenswertesten sind, auch weil von ihnen noch am meisten erhalten ist. Der Changdeokgung Palast ist außerdem mit einem riesigen, wunderschönen königlichen Garten verbunden, der meist „Secret Garden“ genannt wird. Dieser kann mit einer Führung besichtigt werden. Wenn ihr eure K-Drama-Fantasien so richtig ausleben wollt, könnt ihr euch in einem der umliegenden Geschäfte auch einen „Hanbok“, eine koreanische Tracht für um die 20€ ausleihen. Die Preise variieren aber je nach Ausleihdauer, Art des Hanboks und ob man noch zusätzliche Accessoires dazu haben möchte. Wer einen der Paläste besucht wird feststellen, dass die meisten der Gebäude komplett leer sind. Die Gegenstände werden in Museen wie zum Beispiel dem National Museum of Korea ausgestellt, welches definitiv einen Ausflug Wert ist.

Als ich in Korea war ist mir aufgefallen, wie wichtig den Menschen dort ein gutes Auftreten und ein guter erster Eindruck sind. Vor allem die Erwartungen an Frauen sind sehr hoch: Fast alle in Seoul sind stylisch gekleidet, haben perfekt gestylte Haare und perfekte Haut. Es ist ganz normal, mal das Handy zu zücken und



Deoksugung Palace

zu schauen, ob Haare und Make-up noch sitzen und ab und an sieht man auch eine Koreanerin mit Lockenwickler im Haar durch die Stadt laufen. Aber auch koreanische Männer legen viel Wert auf ihr Äußeres und scheuen sich nicht davor, etwas Make-up zu tragen. Zudem ist Seoul auch für Schönheits-OPs bekannt, was vor allem in den teureren Stadtvierteln deutlich wird.

Aber nicht nur auf das Aussehen wird viel Wert gelegt, sondern auch auf das Verhalten bzw. die Manieren des Gegenübers. In Korea ist es üblich, sich beispielsweise beim Begrüßen und Verabschieden zu verbeugen oder beim Überreichen oder Erhalten von Gegenständen, dies immer mit beiden Händen zu tun. Wer das nicht macht (bei Ausländern wird vielleicht nochmal ein Auge zugedrückt), wird als unhöflich wahrgenommen. Diese kleinen Gestiken sollte man sich so schnell wie möglich angewöhnen, um nicht unangenehm aufzufallen.

Koreaner lieben es, Fotos zu machen. Nicht nur Selfies, sondern beispielsweise auch Fotos von besonders hübschem Essen und Getränken in einem der unzähligen Cafés.

# Hongik University Seoul



“Bingsu”

Jedes Café in Seoul hat seine eigene einzigartige Ästhetik, was sie zu perfekten Orten für Influencer und andere Fotografie-Begeisterte macht. Manche Cafés sind sogar so beliebt, dass die Menschen draußen Schlange stehen, um einen Platz zu bekommen.

Da man in koreanischen Cafés nicht am Platz bestellt und die Bestellung meist auch selber wieder abholen muss, werden Tische oft mit Handys oder Taschen reserviert. So etwas sieht man in Europa kaum, aber Korea ist ein sehr sicheres Land in Bezug auf Diebstahl, sodass man sich keine Sorgen machen muss, dass etwas geklaut wird.

Ich würde Korea auch allgemein als vorsichtiges Land bezeichnen. Etwas, woran ich mich am Anfang gewöhnen musste, waren die vielen Warnmeldungen, die einem auf dem Handy angezeigt werden und sich meist mit einem lauten Alarmton bemerkbar machen. Dazu gehören Coronawarnmeldungen, aber auch Wetterwarnmeldungen oder Eil- und Vermisstenmeldungen. Zu Zeiten von Corona wird auch in Bus, Bahn und Läden immer Maske getragen und auch draußen tragen die meisten Leute noch eine Maske. In Korea wird man auch nie jemanden sehen, der bei Rot über die Straße geht, und allgemein wird auch nur bei Fußgängerüberwegen die Straße überquert. Auch das Baden im Meer ist ganz anders als bei unseren Italien-Urlaube früher: Viele Koreaner können nicht schwimmen und tragen deshalb große Schwimmringe. Im Wasser wird man außerdem von Rettungsschwimmern überwacht, die einen davon abhalten zu weit ins Meer zu schwimmen.

Auf den ersten Blick sind Koreaner sehr höflich und zurückhaltend. So gibt es niemand, der in der Bahn aus der Reihe tanzt und laut Musik hört oder videochattet, was sehr angenehm ist. Dafür lassen Koreaner beim Essen und Trinken die Sau raus. Korea hat eine große Ess- und Trinkkultur, was jedem bekannt ist, der schon mal ein K-Drama angeschaut hat. In Restaurants ist es außerdem oft so, dass nicht jeder sein eigenes Essen hat, sondern man sich Beilagen teilt oder zusammen aus einem großen Topf isst.

## Studieren

### STUDIENANGEBOTE (DEPARTMENTS)

Das Hongik University College of Fine Arts hat insgesamt elf verschiedene Departments, dazu gehören: Oriental Painting, Painting, Printmaking, Sculpture, Visual Communication Design, Industrial Design, Metal Art And Design, Ceramics And Glass, Woodworking And Furniture Design, Textile Art And Fashion Design, Art History And Theory. Es werden leider nicht viele Kurse auf Englisch angeboten und koreanische Kurse dürfen von Austauschstudenten meist nicht belegt werden. Ich habe mich für das Department Visual Communication Design beworben, wo ich auch die meisten Kurse belegt habe: Einen Typografie Kurs, einen Branding Kurs, ein Research Designstudio und einen VR Kurs. Außerdem habe ich einen Kurs zur koreanischen Kunstgeschichte belegt, mit dem wir auch mehrere Museen besucht haben. Den Koreanischkurs für Anfänger habe ich auch besucht, der ist meiner Meinung nach nur für absolute Anfänger geeignet und sonst eher eine Zeitverschwendung.

### STÄRKEN DER HOCHSCHULE

Die Hongik University ist bei vielen vor allem für ihr Angebot an Designstudiengängen bekannt. Die tollen Arbeiten der Studenten werden auch regelmäßig in Ausstellungen in der Fakultät gezeigt und sind den Werkschauen in Augsburg meiner Meinung nach einiges voraus. Die Präsentation der Arbeiten wirkt sehr professionell und man sieht, wie viel Zeit, Mühe (aber auch Geld) die Studenten in ihre Projekte investiert haben. Zu dem breiten Programm im Bereich Design kommt dann natürlich noch die top Lage der Universität. Ich würde sogar behaupten, dass sie die Uni mit der besten Lage Seouls ist. Man ist super gut an Bus und Bahn angebunden und erreicht auch zu Fuß alles, was man braucht. Unterstützt wird jeder International von einem Buddy, der einem bei allen möglichen Fragen zur Seite steht. Außerdem

# Hongik University Seoul

gibt es eine Gruppe koreanischer Studenten, die für die Austauschstudenten immer wieder gemeinsame Treffen und Ausflüge plant. An der Uni gibt es auch mehrere Cafés, eine Mensa und einen Laden, wo man Zeichenmaterialien kaufen kann.

## SEMESTERDAUER

Das Wintersemester der Hongik University geht vom 1. September bis Mitte/Ende Dezember.

## EINSCHREIBEN

Das Einschreiben in die Kurse erfolgt mithilfe eines Formulars über das International Office der Hongik University. Die Kurse können in einer zweiten Phase noch geändert werden. Wichtige Informationen werden von der Uni in Form von guide books bereitgestellt und bei zusätzlichen Fragen könnt ihr auch euren Buddy kontaktieren.

## Leben & Feiern

---

### WOHNEN

Die Hongik University hat ihr eigenes Dormitory auf dem Campus. Da das aber eine Ausgangssperre hat und andere Regelungen, die mir nicht gefallen haben, habe ich mich dazu entschieden, nach einer anderen Wohnung zu suchen. Auf Facebook gibt es mehrere Seiten zu Housing in Seoul, wo ich auch meine WG gefunden habe. Die Wohnung war in einer kleinen Straße direkt neben der Hongik University und nur ca. 3 Minuten vom Haupteingang entfernt. Von der Wohnung aus konnte ich zu Fuß zur Sangsu Station und zur Hongik University Station laufen. Auch mehrere Bushaltestellen gibt es in der Nähe. Als Miete habe ich jeden Monat 600,000 Won bezahlt. Was man über koreanische Wohnungen wissen sollte ist, dass man diese mit Eingabe eines

Codes öffnen kann. Es gibt also keinen Wohnungsschlüssel. Außerdem gibt es in koreanischen Bädern keine abgetrennte Dusche, weshalb man dort eigentlich immer Badschlappen trägt. Wer in Korea wohnt, muss sich auch auf die Moskitos gefasst machen, die sich leider auch in den Wohnungen einnisten und einen vor allem dann attackieren, wenn man gerade schlafen will.

### PARTY & FREIZEIT

Seoul bietet wohl alles, was sich ein junger Mensch nur erträumen könnte. Vor allem Hongdae ist das Viertel für junge Leute schlechthin. Es gibt unzählige Clubs, Karaoke-Läden, Bars, Restaurants und Cafés, die alle in nur wenigen Gehminuten erreichbar sind. Wer gerne Shoppen geht und sich mit der neusten koreanischen Mode einkleiden will, kommt hier ebenfalls auf seine Kosten. In Korea gibt es überall Streetfood-Stände, wo man sich für ein paar Won zum Beispiel einen „Hotdog“ (eigentlich Corndog) oder einen Hühnerspieß kaufen kann. Auch in Hongdae gibt es mehrere Stände. Außerdem gibt es dort jeden Tag Street-Performances von verschiedenen Musikern und Tänzern.

Wenn einem doch irgendwann langweilig wird in Hongdae, kann man ein Picknick am Han River machen und dort abends den Sonnenuntergang bewundern. Empfehlenswert ist auch ein Spaziergang im Olympic Park oder ein Abstecher zum Namsan Tower, von wo man eine super Sicht auf die Stadt hat. Als Tagesausflug lohnt sich auch ein Besuch bei Lotte World, ein beliebter koreanischer Freizeitpark, den viele junge Koreaner in Schuluniformen besuchen, die man bei Geschäften in der Umgebung ausleihen kann. Wenn man nach Korea geht, sollte man sich natürlich auch nicht entgehen lassen, dass ein oder andere K-Pop-Konzert oder Festival zu besuchen. Außerdem kann man, wenn man neben dem Studium noch Zeit hat, andere Städte wie beispielsweise Busan besuchen. Wie Seoul hat Busan viele verschiedene Dinge zu bieten und ist dazu noch am Meer. Auch ein paar Tage auf Jeju sind sehr empfehlenswert.



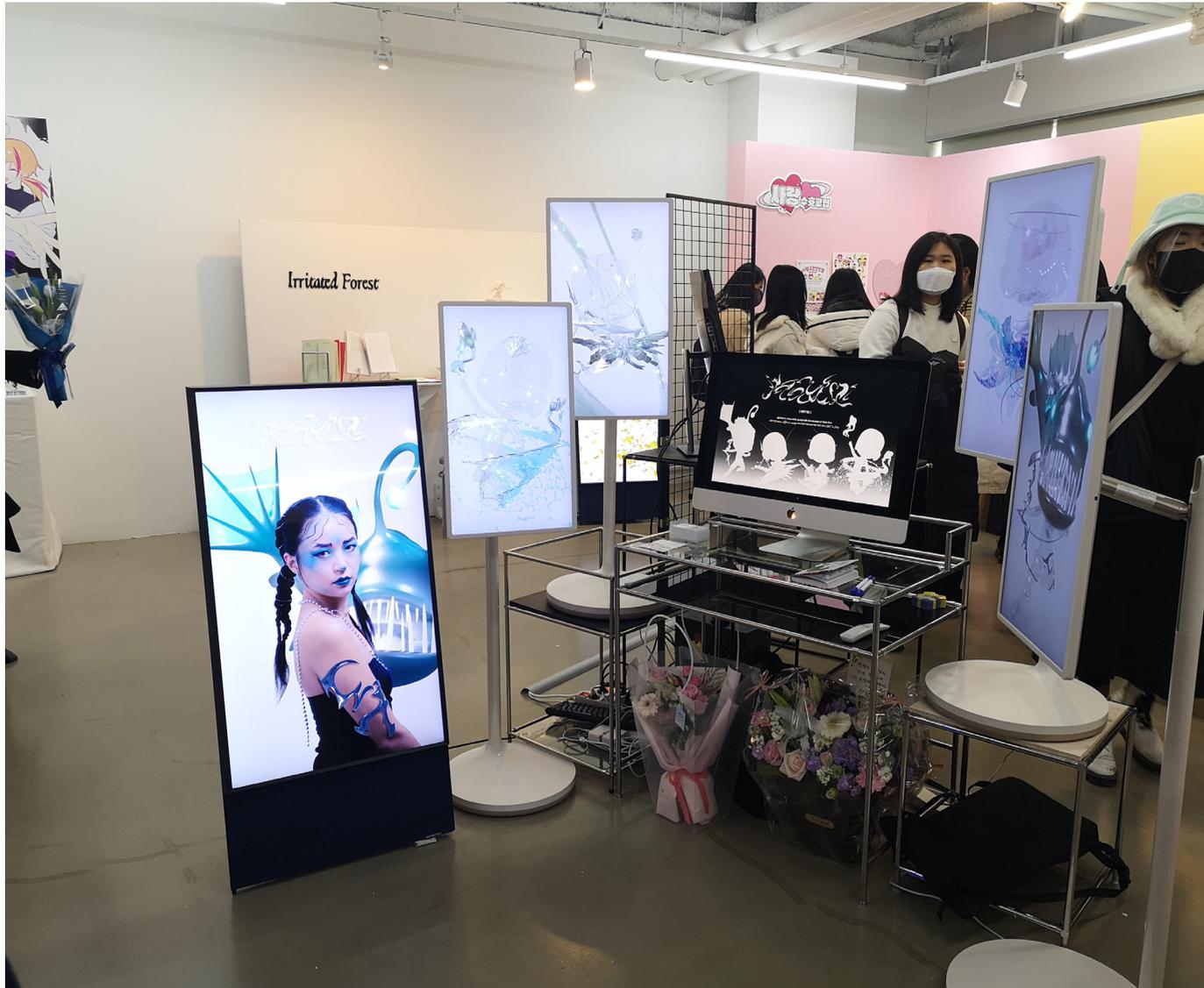
Sonnenuntergang am Han River

### More Information

Hongik University  
Visual Communication Design  
04066 Seoul, South Korea  
<https://en.hongik.ac.kr/index.do>

[Luisa.pantow@hs-augsburg.de](mailto:Luisa.pantow@hs-augsburg.de)

# Campus der Hongik University



Ausstellung an der Fakultät für Kommunikationsdesign



Auf dem Weg zum Koreanisch-Kurs



Baustelle beim Hauptgebäude

# Weitere Impressionen



Olympic Park



Bar in Hongdae



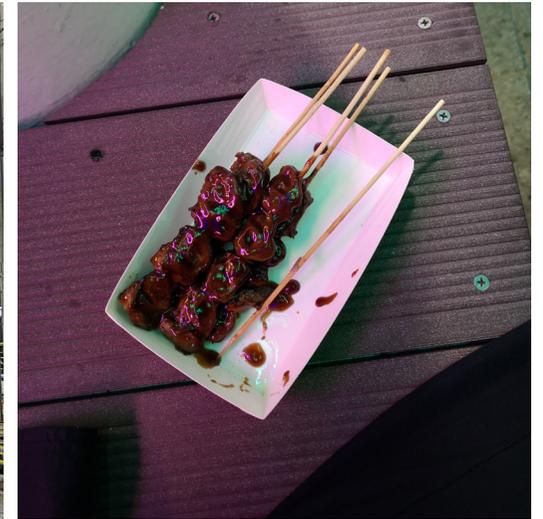
Seoul bei Nacht

# Weitere Impressionen



*In Seoul*

# Weitere Impressionen



In Busan

# Weitere Impressionen



Auf Jeju